

# **Jahresbericht**

# **2008**

**Kooperationsstelle**

**Hochschulen & Gewerkschaften**

**Region Hannover – Hildesheim**

- 1. Einleitung**
- 2. Beirat**
- 3. Arbeitsschwerpunkte**
  - 3.1 Veranstaltungen**
    - 3.1.1. [SCIENCE-D@Y](#) 2008**
    - 3.1.2. Loccum**
  - 3.2 Projekte**
    - 3.2.1 Demographische Entwicklung und betriebliche Antworten**
    - 3.2.2 Interkulturelle Kompetenzaneignung im Prozess des selbstgesteuerten Lernens**
    - 3.2.3 Studierendenprojekt Profilbildung und Kompetenzentwicklung im Studium**
  - 3.3 Betriebskontakte**
    - 3.3.1 Betriebsexkursionen**
    - 3.3.2. IT Arbeitskreis**
  - 3.4 Studierendenarbeit**
    - 3.4.1. Fachhochschule Hannover - Wider den Praxisschock**
    - 3.4.2. Gemeinsame Veranstaltungsreihe mit dem Zentrum für Lehrerbildung**
    - 3.4.3. Hochschulinformationsbüro (HIB)/ Leibniz Universität Hannover**
    - 3.4.4. HIB Expo Plaza**
  - 3.5 Kooperationsstellennetzwerke**
- 4. Gremienarbeit**
- 5. Öffentlichkeitsarbeit**
- 6. Publikationen**
- 7. Perspektive**

## 1. Einleitung

Die Arbeit der Kooperationsstelle Hochschulen&Gewerkschaften Hannover – Hildesheim setzte im Jahre 2008 im Wesentlichen die Schwerpunkte des vorangegangenen Jahres fort. Das heißt vor allem die Konzentration auf vielfältige Angebote für Studierende der beteiligten Hochschulen sowie die weitere Intensivierung unserer betrieblichen Kontakte.

Ganz maßgeblich hat dazu das Projekt: „Demografische Entwicklungen und betriebliche Antworten“ beigetragen, welches als regionales Netzwerk etliche größere und mittlere Unternehmen vereint und in einen Austausch und Dialog bringt. Die hieraus entstandenen Kontakte kommen dabei unseren weiteren Aktivitäten und Angeboten für Studierenden sehr zu gute. Weitere Aktivitäten wurden mit unterschiedlichen Partner/innen angeschoben bzw. durchgeführt.

So z.B. die Projekte „*Interkulturelle Kompetenzaneignung im Prozess des selbstgesteuerten Lernens*“ und „*Studierendenprojekt Profilbildung und Kompetenzentwicklung im Studium*“, mit denen das Angebot für Studierende weiter ausgebaut wurde.

Außerdem fanden mehrere größere Einzelveranstaltungen sowie Veranstaltungsreihen statt, die sich jeweils an unterschiedliche Zielgruppen der Kooperationsarbeit richteten.

## 2. Beirat

Der Beirat der Kooperationsstelle tagte im Berichtszeitraum insgesamt viermal, zweimal in gewerkschaftlichen Räumen (GEW und IG BCE) und zweimal bei Kooperationshochschulen (FHH, Standort Expo Plaza und HAWK, Hildesheim).

Inhaltlich beschäftigte er sich u.a. mit dem Projekt „Demografische Entwicklung und betriebliche Antworten“ (siehe dazu auch den Punkt 3.2.1.) und der Einrichtung einer Beratungs- und Anlaufstelle für Studierende auf der Expo Plaza (s.u. Punkt 3.4.4.).

Außerdem hat es zwei Wechsel im Beirat gegeben:

Frau Dr. Margitta Rudolph, Vizepräsidentin für Studienangelegenheiten und Weiterbildung der Stiftung Universität Hildesheim ist nun für Frau Dr. Iris Klassen im Beirat.

Frau Syliva Milsch von der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben hat Frau Susanne Müller abgelöst.

Eine aktuelle Liste der Beiratsmitglieder befindet sich im Anhang zu diesem Bericht.

### 3. Arbeitsschwerpunkte

#### 3.1 Veranstaltungen

##### 3.1.1. [SCIENCE-D@Y](#) 2008

Mit über 100 Teilnehmenden (darunter viele Betriebs- und Personalräte sowie Gesundheitsbeauftragte aus den Betrieben) war der Science Day 2008 zum Thema: **Wandel der Arbeit und betriebliche Gesundheitsförderung** der bislang bestbesuchte. Nach der Begrüßung durch die neue Vizepräsidentin der Fachhochschule Hannover, Frau Prof. Kerkow-Weil hielt Frau Dr. Gerlmaier vom Institut Arbeit und Qualifikation von der Universität Essen-Duisburg das Auftaktreferat über die Ergebnisse aus der Stress- und Belastungsforschung vor dem Hintergrund sich wandelender Arbeitsbedingungen.

Die Foren am Nachmittag, besetzt jeweils mit Vertreter/innen aus der Wissenschaft und Betrieben, beschäftigten sich intensiv mit den Themen:

1. *Gesundheitsschutz und Prävention am Arbeitsplatz*, Referenten/innen: Elke Ahlers, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI), Düsseldorf und Rolf Homeyer, BR Vorsitzender Nexan Hannover,
2. *Betriebliche Gesundheitskulturen und neue Arbeitsformen*; Dr. Stephan Voswinkel, Institut für Sozialforschung (IfS), Frankfurt und Hans-Joachim Bartlick, BR Deutsche Telekom Service GmbH, Berlin ( Callcenter)
3. *Psychische Belastungen am Arbeitsplatz – neue Aufgaben für die staatliche Arbeitsschutzbehörden*, Elisabeth Fuhlrott, Staatl. Gewerbeaufsichtsamt, Göttingen und Reiner Nachtigall, PR Sparkasse Göttingen.

Zielsetzung der Foren war es herauszuarbeiten, wie Betriebe bzw. deren Beschäftigte mit dem zunehmenden Stress in den Betrieben umgehen, welche Erfahrungen dabei bislang gemacht worden und wo zurzeit sowohl aus betrieblicher als auch wissenschaftlicher Sicht die größten Defizite in der Bewältigung des Stressphänomens liegen.

Fazit: Erste Erfahrungen aus betrieblichen Projekten zeigen, dass gerade die Thematisierung von Belastung und deren Ursachen, etwa in Teambesprechungen oder Personalgesprächen, dazu beitragen kann, psychische Belastungen und Stress frühzeitig zu erkennen und vermindern. Besonders Führungskräfte können hier einen entscheidenden Beitrag zur Stressprävention liefern, in dem sie sich mit den Beschäftigten in ihrem Verantwortungsbereich regelmäßig über Belastungsschwerpunkte austauschen und gemeinsam nach Lösungsansätzen suchen.

Besonders die lebhaften Diskussionen in den drei Foren am Nachmittag wurden als sehr anregend und fundiert eingeschätzt. Insgesamt war der Science Day 2008 wieder eine rundherum gelungene Veranstaltung.

### 3.1.2. Loccum

Vom 6.6. – 8.6.2008 fand unter Mitwirkung der Kooperationsstelle Hannover eine Tagung zum Thema „**Lebensperspektiven in einer sich beschleunigenden Wirtschaft und Gesellschaft**“ in der Akademie Loccum statt. Diskutiert wurden u.a. die Fragen nach der Zukunft des Normalarbeitsverhältnisses, was wird von wem als Leistung definiert, welche Mechanismen tragen zur Beschleunigung in der Gesellschaft bei und welche gesundheitlichen Konsequenzen hat diese Entwicklung für die Menschen.

Zu Gast als Referenten/innen waren u.a. Frau Gitta Connemann, CDU-MdB, Vorsitzende der Enquete Kommission „Kultur in Deutschland“ die zum Thema: *Kultur und Freizeit – zukünftig nur noch ein Privileg?* einen Vortrag hielt, des weiteren Dr. Michael Behr vom Institut für Soziologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena ( Thema: *Erosion legitimer Limitierungen – von der Entgrenzung der Leistungszumutung*), Dr. Wolfgang Hien, Forschungsbüro für Arbeit, Gesundheit und Biografie, Bremen ( Thema: *Gesundheitliche Folgen der modernen Arbeitswelt*) sowie Prof. Dr. Hans G. Ulrich, vom Lehrstuhl Ethik im FB Theologie der Universität Erlangen-Nürnberg ( Thema: *Ökonomie Gottes und Ökonomie der Welt – ein Gegensatz?*).

Diese zweite gemeinsame Tagung in Loccum mit dem Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (KDA) und der Akademie Loccum war sowohl inhaltlich als auch von den Teilnehmenden her ein voller Erfolg.

## 3.2 Projekte

### 3.2.1 Demographische Entwicklung und betriebliche Antworten

Nachdem die Recherchephase Anfang des Jahres abgeschlossen war und sich ein entsprechender betrieblicher Bedarf an dem Thema demografischer Wandel abgezeichnet hat, ging das Netzwerk mit einer Auftaktveranstaltung im März 2008 an den Start. Die Fachtagung ‚Demografische Entwicklungen und betriebliche Antworten‘ fand im Leibnizhaus statt und war mit ca. 90 Teilnehmern gut besucht. Auf Grund der großen (betrieblichen) Resonanz wurde die Netzwerkidee immer konkreter und es folgten über das Jahr verteilt weitere Veranstaltungen. Der demografische Wandel bringt gerade für Unternehmen aber auch Institutionen eine Vielzahl an Problematiken wie z.B. Fachkräftemangel, Alterung der Belegschaften usw. mit sich. Von daher ist das vorrangige Ziel des Netzwerks den Austausch unter den Unternehmen zu fördern und betriebliche Handlungs- und Lösungsansätze sichtbar und zugänglich zu machen.

Die Aktivitäten des Netzwerks richten sich vor allem an Betriebe und Unternehmen, aber auch Institutionen, Kammern, Verbände und Organisationen sind willkommen. Das Credo lautet: ‚von einander lernen – von einander wissen, Unternehmen lernen von Unternehmen aber auch von Partnern aus Verbände, der Wissenschaft oder dem Weiterbildungsbereich.‘

Die in 2008 statt gefundenen Veranstaltungen konnte sich alle durch eine hohe betriebliche Nähe bzw. Kooperation sowie eine konstant gute Teilnehmerzahl ausweisen.

Die verschiedene Aktivitäten 08 im Überblick:

- März 08: Auftaktveranstaltung ‚Demografische Entwicklung – Chancen und Möglichkeiten für die Region Hannover‘ im Leibnizhaus. Gründung des Netzwerks.
- April 08: 1. Netzwerktreffen in den Räumen der Zentralen Einrichtung für Weiterbildung. Erste inhaltliche und strukturelle Diskussionen/Vorgaben für die weitere Netzwerkarbeit.
- Juni 08: Netzwerktreffen bei der Sparda Bank Hannover eG. Thema: ‚Alterstrukturanalyse‘.
- Juli 08: Gründung des Koordinierungskreises.
- September 08: Fachveranstaltung bei der Region Hannover zum Thema ‚Beschäftigungsfähigkeit für den demografischen Wandel - neue Werkzeuge und praxismögliche Handlungsmöglichkeiten für Unternehmen‘, Referent: Dr. Urs Peter Ruf, TBS NRW.
- Oktober 08: Netzwerktreffen bei der Firma WABCO. Thema: ‚Handlungsansätze der Firma WABCO bezüglich der Problematiken des demografischen Wandels‘.

Im Juli 08 wurde zudem ein Koordinierungskreis gegründet, der die Aufgabe hat das Netzwerk inhaltlich zu begleiten, Inputs zu geben, Feedback zu sichern und die Anbindung an die Praxis zu gewährleisten. Der Steuerkreis trifft sich monatlich und besteht momentan aus Vertretern folgender Institutionen: DGB Region, Region Hannover, Arbeit und Leben nds. Mitte, Personalrat Medizinische Hochschule Hannover, Jänecke und Schneemann Druckfarben sowie einem selbstständigen Berater.

Um in der regionalen Öffentlichkeit noch präsenter zu werden wurden im Laufe des Jahres für das Netzwerk eine eigene Homepage [www.betrieblicherwandel.de](http://www.betrieblicherwandel.de) und ein Informationsflyer erstellt, die Kommunikation läuft über einen stetig wachsenden E-Mailverteiler.

Zudem erhielten wir in 2008 neben einer Anschubfinanzierung weitere 3000 Euro von der Region Hannover. Im optimalen Fall wird die Finanzierung von Seiten der Region auch im nächsten Jahr fortgesetzt.

In 2009 wollen wir das Programm noch weiter ausbauen und die Planung für die 1. Jahreshälfte ist abgeschlossen. Auch für das kommende Jahr ist es uns gelungen Kooperationen mit interessanten betrieblichen und außerbetrieblichen Vertretern zu schließen.

### **3.2.2 Interkulturelle Kompetenzaneignung im Prozess des selbstgesteuerten Lernens**

Nach einigen Verzögerungen wurde der gemeinsame Projektantrag von Arbeit und Leben Nds. Mitte und der Kooperationsstelle zum 01.10.08 bewilligt. Die Kooperationsstelle bringt einen Stellenanteil von 25% in das Projekt ein.

Seit dem Bewilligungszeitpunkt laufen nun die intensiven Vorbereitungsarbeiten. Es ist vorgesehen innerhalb der dreijährigen Projektlaufzeit zwei Qualifizierungsreihen durchzuführen in denen die Teilnehmenden sowohl in Interkultureller Kompetenz als in Projektmanagement geschult werden.

Da beide Komponente gleichermaßen vertreten sind trägt die Qualifizierung nun den Namen ‚Interkulturelles Projektmanagement‘. Die Teilnehmenden sollen sich im Verhältnis 2/3 zu 1/3 jeweils aus Studierenden der hannoverschen Hochschulen und Mitarbeitern aus klein- und mittelständischen Unternehmen zusammensetzen. Pro Durchgang sind 15 Teilnehmende vorgesehen. Ein Durchgang setzt sich aus acht Einzelworkshops sowie einer umfangreichen Projektphase zusammen.

Die Workshops werden von externen Fachdozenten durchgeführt. Dafür konnte sowohl ein qualifizierter Referent für Projektmanagement als auch eine erfahrene Dozentin für den Bereich ‚Interkulturelle Kompetenz‘ gefunden werden.

Die Werbung für das Weiterbildungsangebot läuft über verschiedene Multiplikatoren in den beiden Zielgruppen seit Ende 2008. Ein genauer Termin- und Ablaufplan wurde gemeinsam mit den Dozenten erarbeitet. Um das Projekt besser (wissenschaftlich) auswerten zu können, werden die einzelnen Durchgänge von jeweils ein bis zwei Diplomanden begleitet. Der erste Qualifizierungsdurchgang startet im März 2009.

### **3.2.3 Studierendenprojekt „Profilbildung und Kompetenzentwicklung im Studium“**

Sowohl im Sommersemester 2008 als auch im Wintersemester 08/09 hat die Kooperationsstelle das Seminar ‚Das eigene Berufsziel im Blick‘ angeboten. Das Seminar richtete sich an die Studierenden aller Kooperationsstellen-Partnerhochschulen.

Das Ziel des Seminars bestand in erster Linie darin, die Studierenden dabei zu unterstützen sich schon während ihres Studiums über die eigenen Möglichkeiten, Stärken und Ziele klar zu werden.

Im zweiten Durchgang wurde das vorhandene Konzept aus dem vorherigen Turnus wieder aufgegriffen und von Andrea Wemheuer als Dozentin umgesetzt. Zum ersten Mal war es möglich Leistungspunkte im Bereich Schlüsselkompetenzen für die Studiengänge ‚Fächerübergreifender Bachelor‘, ‚Bachelor Politikwissenschaften‘ sowie ‚Technical Education‘ der Leibniz Universität Hannover zu erwerben.

### 3.3 Betriebskontakte

#### 3.3.1 Betriebsexkursionen

### Betriebsexkursionen im Jahr 2008

Datum	Betrieb	Gesamt	Frauen	Männer	LUH	Uni Hi	FH H	sonstige	Anmeldungen
16.01.08	VWN	12	2	10	9	-	2	1	
23.01.08	Daimler	18	5	13	11	1	6	-	
30.01.08	Solvay	15	9	6	6	1	-	8 (MHH)	
07.02.08	Conti	19	2	17	10	1	8	-	
14.02.08	Hanomag	17	4	13	5	-	11	1	
<b>WS 07/08</b>	<b>5</b>	<b>81</b>	<b>22</b>	<b>59</b>	<b>41</b>	<b>3</b>	<b>27</b>	<b>10</b>	
28.05.08	Blaupunkt	-	-	-	-	-	-	-	ausgefallen
03.06.08	Daimler	17	4	13	3	1	13	-	
11.06.08	MHH – tech. Abtl.	5	2	3	4	1	-	-	
24.06.08	VWN	-	-	-	-	-	-	-	ausgefallen
03.07.08	Bosch / Hildesheim	8	3	5	6	1	1	-	
08.07.08	Solvay	16	13	3	6	-	3	7	1=MHH, 5 = TiHo
10.07.08	VWN	18	6	12	18	-	-	-	Seminar Sozpsy. LUH
15.07.08	VWN	7	2	5	6	-	1	-	11
09.09.08	VWN	25	15	10	25	-	-	-	Fachsprachen- zentrum
<b>SoS 2008</b>	<b>7</b>	<b>96</b>	<b>45</b>	<b>51</b>	<b>78</b>	<b>3</b>	<b>18</b>	<b>7</b>	
12.11.08	TUfly	14	2	12	5	1	8	-	
19.11.08	Madsack	14	9	5	4	1	9	-	
20.11.08	Nexans	12	1	11	3	1	8	-	
02.12.09	Wabco	8	2	6	7	1	-	-	
04.12.08	VWN	21	3	18	18	1	2	-	
<b>WS 08/09</b>	<b>5</b>	<b>69</b>	<b>17</b>	<b>52</b>	<b>37</b>	<b>5</b>	<b>27</b>	<b>-</b>	
<b>Gesamt 2008</b>	<b>17</b>	<b>246</b>	<b>84</b>	<b>162</b>	<b>156</b>	<b>11</b>	<b>72</b>	<b>17</b>	

Im Jahr 2008 haben wieder insgesamt 17 betriebliche Exkursionen stattgefunden. Zwei weitere geplante Exkursionen mussten betrieblicherseits leider kurzfristig abgesagt werden. Auch diesmal konnten neue Betriebe für die von der Kooperationsstelle durchgeführten Exkursionen gewonnen werden, so die Abteilung



der Haustechnik in der MHH, die Firma Nexans und die Firma Wabco in Hannover sowie die Firma Bosch in Hildesheim.

Im Vergleich zu den beiden vergangenen Jahren ist die Anzahl der teilnehmenden Studierenden etwas zurückgegangen, was u.a. darauf zurückzuführen ist, dass viele Unternehmen nur eine begrenzte Anzahl von Teilnehmenden ( in der Regel zwischen 10 – 15 Personen) akzeptieren. Diese geringere Anzahl hat andererseits den Vorteil, dass die Exkursionen noch intensiver verlaufen als dies bei größeren Gruppen der Fall ist.

### **3.3.2 IT Arbeitskreis**

Seit Oktober 2008 ist die Kooperationsstelle an einem Arbeitskreis beteiligt, der sich zum Ziel gesetzt hat, Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Datenverarbeitung und Informationstechnologien einen kontinuierlichen Erfahrungs- und Informationsaustausch zu ermöglichen. Darüber hinaus sollen die Teilnehmenden die Möglichkeit haben, gemeinsam anstehende betriebliche wie auch überbetriebliche Themen zu diskutieren. Getragen wird dieser AK neben der Kooperationsstelle von den Gewerkschaften IG Metall, ver.di sowie der DGB Region Niedersachsen Mitte. Für das Jahr 2009 sind insgesamt vier gemeinsame Veranstaltungen im Rahmen dieses Arbeitskreises geplant.

## **3.4 Studierendenarbeit**

### **3.4.1. Fachhochschule Hannover - Wider den Praxisschock**

Am 21. Mai 2008 fand in der FH Hannover eine Veranstaltung zum Thema: „ **Wider den Praxisschock – Den Übergang von der Hochschule zum Arbeitsmarkt gestalten**“ statt, die mit über 50 Teilnehmenden (Studierenden und Dozenten der FHH) sehr gut besucht war. Vorgestellt wurden die Positionen von Hochschulen, Gewerkschaften und Betrieben zu den neuen Studienabschlüssen Bachelor und Master und die Einschätzung über deren beruflichen Verwertbarkeit. Nach der Begrüßungs- und Eröffnungsrede von Herrn Prof. Dr. Werner Andres, Präsident der Fachhochschule Hannover diskutierten: Prof.-Dr. Matthias Segner, Studiendekan der Abtl. Maschinenbau, Fakultät II Maschinenbau und Bioverfahrenstechnik der Fachhochschule Hannover, Dr. Bernd Kassebaum, IG Metall Hauptverwaltung Frankfurt, Schwerpunkt Hochschule und Ingenieursausbildung, Dipl. Ing. Günter Kleine, Mitglied der ZEVA Hannover (Akkreditierungsagentur), Henning Kautz, Continental AG, Leiter der gewerblich-technischen Berufsausbildung sowie Martin Woltersmann, Student an der FH Hannover. Moderiert wurde die Veranstaltung von Prof. Dr. Rolf Hüper, Dekan der Fakultät III Medien, Information und Design der FH Hannover.

Vor allem die betroffenen Studierenden klagten über den enormen Prüfungs- und Leistungsdruck, Abbrecherquoten von über 30% bei den ingenieurwissenschaftlichen seien daher nicht verwunderlich.

Fazit: Von den ursprünglichen Zielen des Bologna Prozesses ist man in Deutschland noch ziemlich weit entfernt, zumal viele Unternehmen immer noch nicht so genau wissen, wie sie die BA Absolventen eingruppiieren sollen.

### **3.4.2. Gemeinsame Veranstaltungsreihe mit dem Zentrum für Lehrerbildung an der Leibniz Universität Hannover**

#### **„Wege in die außerschulische Praxis – Branchenvertreter/innen berichten“**

so lautete eine gemeinsame Veranstaltungsreihe mit dem Zentrum für Lehrerbildung zur berufspraktischen Orientierung für Bachelor Lehramtsstudenten mit betrieblichen Vertreter/innen. Wer heute Lehramt studiert, landet keineswegs automatisch in der Schule, diesen Weg kann nur noch der Masterabschluss gewährleisten. Doch welche anderen Arbeitsfelder können Studierenden mit einem fächerübergreifenden Bachelorabschluss außer der Schule anstreben? Darüber wurde bei den Veranstaltungen informiert.

An insgesamt drei Terminen im WS 2008/09 (22.10., 29.10. und 03.12.2009) wurden Berufspraktiker/innen aus unterschiedlichen Berufsfeldern (Betriebliche Weiterbildung / Personalentwicklung, Marketing / Werbung, Public Relation, Medien, Unternehmensberatung und Erwachsenenbildung) von uns eingeladen, um den Studierenden ihren beruflichen Werdegang zu präsentieren und aus ihrem beruflichen Alltag zu berichten. Zugleich wurden wertvolle Tipps für den Berufseinstieg, worauf man bei Bewerbungen achten sollte und vieles mehr an Hinweisen für einen guten Berufseinstieg gegeben.

Den Abschluss bildete eine Veranstaltung zu den Themenkomplexen Bewerbung, Praktikum und zu den Arbeitsmarktchancen von Akademiker/innen.

### **3.4.3. Hochschulinformationsbüro (HIB)/ Leibniz Universität Hannover**

Das (HIB) führte gemeinsam mit der Kooperationsstelle im abgelaufenen Jahr mehrere Veranstaltungen durch. So fand am 17.04.2008 eine erste größere Veranstaltung unter dem Titel: „Erfolgreich streiken: Einen Tag länger als die Conti“ statt. Dargestellt wurde der Kampf mexikanischer Arbeiter gegen die Schließung ihres Werkes.

Unter dem Titel: *„Dein Chef weiß, was du letzten Sommer getan hast...“*

fanden im WS 2008/09 zwei weitere Veranstaltungen vor allem für Studierende zum Thema Datenschutz in Kooperation zwischen der Kooperationsstelle, dem HIB, der DGB Jugend, Arbeit und Leben sowie der ver.di Jugend statt.

Anlass waren verschiedene Skandale der vergangenen Jahre, die die öffentliche Aufmerksamkeit für das Thema Privatsphäre und Datenschutz erhöht haben.

1. Thema: Arbeitnehmerdatenschutz/ Mitarbeiterüberwachung am Arbeitsplatz – „Was darf mein Chef“,
2. Thema: Datenschutz im Internet – „Sorgloser Exhibitionismus oder zukunftsweisendes Social Networking im 21. Jahrhundert.“

Bei den beiden Podiumsdiskussionen mit jeweils 4 Referenten/innen, waren u.a. jeweils ein/e Referent/in vom Landesbeauftragten für den Datenschutz in Niedersachsen dabei.

Neben diesen Aktivitäten laufen die Beratung bzw. Information von Studierenden die arbeits- oder sozialrechtliche Probleme in ihren Nebenjobs haben weiter. Der HIB Lenkungskreis trifft sich insgesamt fünfmal im Berichtszeitraum.

#### 3.4.4. HIB Expo Plaza

Der Beirat diskutierte intensiv die Möglichkeit, auf der etwas abseitsgelegenen Expo Plaza für die Studierenden der FH Hannover eine Beratung in Fragen des Arbeits- und Sozialrechts analog zum HIB an der LUH aufzubauen. Ansprechpartner/innen aus dem Beirat sind neben der Kooperationsstelle bei der FH Hannover Prof. Hüper, bei der IG Metall Hannover Sascha Dudzik und Friedrich Siekmeier bzw. Cristina Rehmert bei ver.di.

Die Planungsphase ist weitgehend abgeschlossen, die Finanzierung ist zunächst für ein Jahr gesichert. Geplant ist, mit dem Beratungsangebot zu Beginn des Sommersemesters 2009 an der FH Hannover (1.3.2009) zu starten.

#### 3.5 Kooperationsstellennetzwerke

Die Arbeit des Netzwerkes der niedersächsischen Kooperationsstellen waren im Jahre 2008 vor allem von zwei Aktivitäten geprägt: Dem Projekt ZAUBER und der Jahrestagung.

Die **Jahrestagung** des nds. Kooperationsstellennetzwerkes 2008 wurde diesmal von der Kooperationsstelle Göttingen ausgerichtet. Im Rahmen der gemeinsamen Reihe „Arbeitsgestaltung als Zukunftsaufgabe“ fand die Tagung am 17. September 2008 zum Schwerpunkt *DGB-Index Gute Arbeit* statt.

Inhaltlich standen die ersten Erfahrungen mit dem neuen Instrument und die Ergebnisse der zweiten Erhebungsrunde 2008 im Zentrum des Interesses. 140 Teilnehmer/innen aus ganz Deutschland diskutierten im Plenum und in drei Foren in der Fachöffentlichkeit in dieser Form erstmalig den neuen Index als Instrument arbeitswissenschaftlicher Forschung, in der betrieblichen Praxis und hinsichtlich seiner Aussagekraft für Innovationsprozesse allgemein.

Die überaus interessanten Diskussionen zu den Themen Arbeitsqualität / Arbeitsschutz / Arbeitspolitik / Arbeitsgestaltung erzielten insofern einen besonderen Reiz, da zugleich wissenschaftliche, ökonomische und gewerkschaftliche Fragestellungen im Focus des Interesses lagen. Die vom IG Metall Vorstand Dr. Hans-Jürgen Urban erklärte „Re-Vitalisierung der Arbeitspolitik“ wurde vielfach aufgegriffen und wurde quasi zum inoffiziellen Tagungsmotto.

#### „Zukunft von Arbeitsbeziehungen und Arbeit in Europa“ (ZAUBER)

„Die Europäische Integration kann nur gelingen, wenn die Mehrheit der europäischen Bürgerinnen und Bürger die Vorteile eines friedlichen und sozialen Europas erkennen.“

Ausgehend von dieser These wollte das Projekt "ZAUBER" die Initiativen der Europäischen Kommission zur Schaffung von mehr Wettbewerb und Arbeitsplätzen (Lissabon-Strategie) aufgreifen, und durch einen konstruktiven Dialog zwischen Wissenschaft, Vertretern der Sozialpartner und öffentlicher Einrichtungen eine europaweite Diskussion über sinnvolle Perspektiven von Arbeitsbeziehungen und Arbeit in Europa initiieren.

Als Projektpartner im Projekt ZAUBER organisierte und moderierten die Kooperationsstellen Hannover und Oldenburg den Workshop ‚*Prekäre Arbeit in Europa*‘, der in der ver.di Hauptverwaltung vom 8.9 – 9.9 in Berlin durchgeführt wurde. Der Workshop analysierte das Ausmaß, die Formen, die Ursachen und die nationale Ausprägung prekärer Beschäftigung in Europa und untersuchte mögliche Folgen für die europäische Integration. Gesucht wurden tragfähige Konzepte, welche die Anforderungen an flexible Arbeitsmärkte mit dem Sicherheitsbedürfnis der Beschäftigten ausgewogen berücksichtigen. Die unterschiedlichen Konzepte in den Nationalstaaten sowie die „Flexicurity-Strategie“ der Europäischen Kommission waren wichtige Ausgangspunkte der Diskussion.

20 Experten/innen (u.a. Prof. Klaus Dörre von der Friedrich-Schiller Universität Jena, Dr. Hartmut Seifert vom WSI der Hans-Böckler-Stiftung und Prof Ulrike Wendeling-Schröder von der Leibniz Universität Hannover) trafen sich in Berlin, um die Vorbereitung einer europäischen Sozialerklärung, in der auch Konflikte aus den zunehmend unsicher gestalteten Arbeitsverhältnissen berücksichtigt werden sollen, zu diskutieren

Der Abschlusskongress (13. – 15.11.2008) fand in Osnabrück statt, über 250 TN aus Wissenschaft, Gewerkschaften, Betrieben und Verbänden haben daran teilgenommen (u.a. Peter Scherer (EMB) Heinrich Wollny (EU Kommission), Frank Bsirske (Vorsitzender ver.di). Verabschiedet wurde die Osnabrücker Erklärung, die in die Sprachen der 27 EU Staaten übersetzt wurde und breit gestreut werden soll.

Im Frühjahr 2009 werden die Projektergebnisse in einer Broschüre und einer beigefügten CD mit umfangreichem Hintergrundmaterial veröffentlicht und europaweit verteilt. Die „Erklärung zu Osnabrück“ ist bereits jetzt in allen europäischen Amtssprachen im Internet verfügbar. Dort ist auch die Möglichkeit einer Online-Unterzeichnung geschaltet. Die „Erklärung zu Osnabrück“ und weitere Informationen zum Projekt sind zu finden unter: [www.zauber-eu.de](http://www.zauber-eu.de)

Wie in jedem Jahr trafen sich auch 2008 die Mitarbeiter/innen der Kooperationsstellen zu einem Erfahrungs- und Informationsaustausch. Das Treffen fand am 11. und 12. Dezember 2008 in Kassel statt. Veranstalter war die neu gegründete Kooperationsstelle an der Universität Kassel gemeinsam mit der Hans-Böckler-Stiftung.

#### **4. Gremienarbeit**

Die Kooperationsstelle H&G Region Hannover – Hildesheim beteiligte sich auch im Jahre 2008 an verschiedenen Gremien auf regionaler, landes- bzw. bundesweiter Ebene:

- Hochschulpolitischer Arbeitskreis des DGB Landesbezirkes Niedersachsen
- Niedersächsisches Netzwerk der Kooperationsstellen
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Kooperationsstellen
- Regelmäßige Teilnahme an den Mitarbeiter/innen Besprechungen sowie im Leitungsteam der ZEW

## 5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der Kooperationsstelle wurde neu konzipiert, so wurde u.a. die Internetpräsenz der Kooperationsstelle komplett überarbeitet, in Teilen neu strukturiert und erweitert. Ein Semesterinfo-Newsletter stellt zu Beginn jeder Vorlesungszeit dem Führungspersonal der von uns betreuten Hochschulen, der jeweiligen Pressestellen und Fakultäten kurz und bündig über geplante Aktivitäten der Kooperationsstelle, die sich vor allem an Studierende richten.

Durch die Erneuerung des Internetauftrittes haben wir jetzt eine noch höhere Nutzerfreundlichkeit, mehr Leistungen im Servicebereich (z.B. elektronische Mailanmeldung zu Veranstaltungen) sowie einen weiteren Ausbau der Darstellung unserer Projekte und Themen.

An dem erstmals stattgefundenen Wirtschaftsempfang der Leibniz Universität Hannover am 11.3.2008 war die Kooperationsstelle an einem Gemeinschaftsstand mit dem Career Service der ZEW beteiligt.

Bei verschiedenen Veranstaltungen (DGB zum internationalen Frauentag; 1. Mai in Stadthagen zum Thema „Zukunft des Krankenhauses“; Tagung in Loccum; DGB VA „ Perspektiven der beruflichen Bildung in den Kommunen“, Projekt Zauber: Workshop Berlin, Abschlusskongress ZAUBER in Osnabrück) haben die Mitarbeiter/innen der Kooperationsstelle die Moderation übernommen.

## 6. Publikationen

Dagmar Borchers, Klaus Pape ( Hrg.): Gute Arbeit – Gesellschaftliche Rahmenbedingungen und betriebliche Praxis, Hannover, Offizin Verlag (erscheint Anfang 2009)

Kooperationsstellennetzwerk Niedersachsen (Hrsg.): **Netzwerk-Info X und XI.** Informationen der Kooperationsstellen Hochschulen und Gewerkschaften in Niedersachsen (Newsletter), halbjährliche Erscheinungsweise jeweils im Januar und Juli des Jahres.

## 7. Perspektiven

Für das Jahr 2009 ist die Fortsetzung der erfolgreichen Kooperationsarbeit mit den im Arbeitsprogramm genannten Schwerpunktthemen *Arbeit und Arbeitsbedingungen* sowie *Übergänge vom Studium zum Beruf* geplant.

So sind bereits jetzt zwei Veranstaltungen zu den Themenkomplexen „*Berufliche Verwertung des Bachelor Abschlusses*“ und „*Qualität in der Lehrer/innen Ausbildung*“ für das erste Halbjahr 2009 geplant.

Der Science-Day wird sich mit den Herausforderungen der arbeitsweltlichen Zukunft auseinandersetzen - Arbeitstitel: „*Arbeit – (Wirtschafts-)Krise – Alternative Zukunft*“.

Die Kooperationsstelle wird außerdem Mitveranstalter einer Tagung der „ Europäischen Arbeitsgruppe zum Arbeitsrecht“ im März in Hannover.

Weiterhin werden Betriebsexkursionen angeboten und die Projekte „ Demografische Entwicklung und betriebliche Antworten“ sowie „Interkulturelle Kompetenzaneignung im Prozess des selbstgesteuerten Lernens“ fortgesetzt.

Mit der im Aufbau befindlichen Beratung auf der Expo Plaza und einem speziellen Angebot für Studierende in den Dualen Studiengängen werden auch die Studenten/innen der Fachhochschule Hannover jetzt besser als bisher in die Kooperationsarbeit eingebunden.

## Anhang:

# Kooperationsbeirat Hochschulen & Gewerkschaften

## Region Hannover - Hildesheim

**Beiratsvorsitzender: Sebastian Wertmüller**

### Gewerkschaftsseite

<b>Ordentliche Mitglieder</b>	<b>stellvertretende Mitglieder</b>
1. Sebastian Wertmüller, DGB Region Nds.	N.N., DGB Region Nds. Mitte
2. Helga Papendick - Apel, DGB Nds. – HB - Sachsen-Anhalt	N.N.
3. Sylvia Milsch, Arbeit und Leben	Jürgen Sakschewski, A + L ,Region Mitte
4. Nils Johannsen, GEW Hannover	Andre Grundmann; IG BAU Reg. Nds - Bremen
5. Friedrich Siekmeier, ver.di Nds.; FB Medien	Elke Nobel, ver.di Nds.; FB Gesundheit
6. Reinhard Schwitzer, IGM Hannover	Sascha Dudzik, IGM Hannover
7. Vera Ackermann, IG BCE	IG BCE

### Hochschulseite

<b>Ordentliche Mitglieder</b>	<b>stellvertretende Mitglieder</b>
1. Prof. Dr. Erich Barke, Uni Hannover	Prof. Dr. Gabriele Diewald, Uni Hannover
2. Prof. Dr. Werner Andres, FHH	Prof. Dr. Rolf Hüper, FHH
3. Prof. Dr. Wolfgang-Uwe Friedrich, Uni Hildesheim	Dr. Margitta Rudolph, Uni Hildesheim
4. Prof. Dr. Martin Thren, HAWK FH Hi/Ho/Gö	Prof. Dr. Wolfgang Müller, HAWK FH Hi/Ho/Gö
5. Prof. Dr. Helmut Scherer, IJK an der HMTH	N.N., HMTH
6. Prof. Dr. Dieter Bitter-Suermann, MHH	Dipl. Verwaltungswirtin Almuth Plumeier, MHH ständige Vertretung des Vorstandes

### Vertreter/innen von Kooperations-Projekten (ohne Stimmrecht)

1. Dr. Martin Beyersdorf, ZEW Uni Hannover
2. Winfried Kullmann, Gewerksch. Archiv, Uni Hannover
3. Dipl.-Ing. Karl-Otto Mörsch, HAWK FH Hi/Ho/Gö –Technologietransfer-
4. Prof. Dr. Heiko Geiling, agis / Uni Hannover
5. Joachim Toemmler; Uni Hildesheim - Technologietransfer